



OSTFÄLENPPOST

Informationsblatt des Arbeitskreises Ostfälisches Platt e.V.
und des Ostfälischen Institutes in Ummendorf

Nr. 6

Februar 1995

Förderung des Ostfälischen Platt

Wat könnt wi daun, dat et ostfälische Platt owerlewen kann?

Immer wedder kummt de Frage up: wat könnt wi daun, dat dat Plattdütsche wierlewen kann. Veele jammert: "Plattdütsch starbet ut!" aber dat is ook allet, wat se for't Plattdütsche tewege bringet. Hier stelle ick Jück twei Lüe vor, dei sick Gedanken ower, düt Thema emaket häbbet.

Da is Fru Dr. Ursula Föllner von de Universität Madeborch, wo se dat Leit von de Arbeitsstelle Niederdeutsch hat. Sei hat sess Thesen uppeschreiben. De erste un wichtigste is natürlich, dat de Plattdütschen ook wirklich Plattdütsch kört/snackt/spreket. Wilhelm Schrader ut Emmerstede seggt dat sau: "Uuse oole Muddersprake lewet wie'er, wenn wi ook ümmer wedder Plattdütsch spräken daut - nich bloß droower redet - wenn dat ook junke Lüe daut ... mit dä, dä et noch vorrstaht, besunners awer mit de Kinner un de Enkelkinner."

Darumme is Ulla Föllners tweede These: "Lese-wettbewerbe können das Interesse von Kindern und Eltern auf das Plattdeutsche lenken." (Datau staht an ner anderen Stedde wat in lüssen Blae).

De dritte These: "Rundfunksendungen in niederdeutscher Sprache... können erheblich zu einer größeren Popularisierung der Mundart beitragen." (Ook datau staht wat in düssen Blae.)

De vierte These: "Die Repräsentanz niederdeutscher Texte in der Presse hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen." Dat hett up Platt: In'n lesten Jahren drucket de Zeitungen wedder mehr plattdütsche Bidräge aff. "Qualitativ gute Texte mit aktuellem Bezug können in diesem Medium vielleicht Interesse bei einem größeren Leserkreis wecken." Oder up Platt: Nich jeder Quark schall affedrucket weren, bloß weile up Platt eschreiben is. Et schall ook en betten wat Beteres wesen un ook ower use Tied wat bringen, dat ook de annern Lüe Lusten kriggt, sick damidde te befatzen.

De foffte These seggt wat ower de Schaulen.

Wi mött noch mehr Schaulmesters for't Plattdütsche gewinnen un ook Plattsprekers, dei de Schaulmesters un Kanters taur Siete stahn wüllt. Wi bruket ook mehr Bäuker un annere Lernmiddel for de Schaulkinner.

Un de sesste-These meint, dat ook de Forschers un Wissenschaftler helpen könnt, wenn se mit de Plattsprekers tehope arbeien dauet un ook von de Ministers understützet ward.

Friedrich Wille ut Einbeck hat sick ook Gedanken emaket ower dat Thema, un dabi is en langet Thesenpapeier mit fief Sieten rutekomen. Dat könnt wi hier nich affdrucken. Wer et ganz lesen will, kann et sick von Friedel Wille schicken laten. Siene Adresse is: Claude Debussy-Str. 5, 37574 Einbeck. Hei will nich bloß de ostfälische Mundart reddden, hei will ook, dat et politisch uppen festen Bodden staht. Sien Artikel is owerschreiben: "Bundesland Ostfalen - Radio Ostfalen - Ostfälisches Fernsehen". Hei schriffit under Punkt twei: "Iuse ostfälische Spraakgebiete lait twüschen Hannöversch-Münden, Hameln, Celle un Madeborg bet an de middeldütsche Spraakgrenze an'er Saale. Et gaff haier vorr twintig Jahren neben Wilhelm Henze kiume en Plattdütschschaiver, dei over sainen Landkreis riut bekannt ewuurn is. Seit 1985 sind aver mehr ostfälische Boiker edrucket as in veirhundert Jahren vorheer. Man kann ösch nich mehr overseihn... Ostfälisch mit sainen vielen Mundarten kann as Schriftspraake nich mehr undergahn. Et het sek bai ösch all viel edaan, et weerd sek noch mehr döon. Mit Trachtengruppen, Volksdanzgruppen, Vereinigungen, Heimatvereinen, Kerken, Landschaftsverbänden, Musaikgruppen, Sängern, Schöolen willt wai tesammearbeien."

Friedel Wille meint, wi bruket en Bundesland Ostfalen mit den Städten Hannover, Bronswiek, Madeborch, Hilmessen, Celle, Wolfsburg, Göttingen, Halberstadt un Hameln as de gröttsten Städte. Un wi bruket en ostfälischen Rundfunk un ook en ostfälischet Fernseh. Hei

meint, et is ne Schanne, dat von hunnert Fernsehsendungen "Talk op Platt" bloß twei ut usen ostfälischen Spraakgebiete bracht woren sind. "Et is wirklich ne slimme, kulturelle Unterdrückunge!" Wi bruket ook ne ostfälische Identität, "en starket Gefoihl: 'Ek bin en Ostfale!'... Wai möttet iusen Minschen, besonders allen Kindern, von lüttjek up seggen: 'Diu bist von'er Sprake her en Ostfale'. Wai möttet seggen: 'Hauchduitsch wuurd as Fremdsprake over Baibel, Kerke, Herrschapshuise, Staat un Schöole heerebrocht.' Noch vorr 30, 40 Jahren wörrn wai alle tweisprakig. Dat mött wier söo weern. Wai möttet de Kinder von lüttjek up an iuse Platt wiehnen. Wai möttet oft seggen: 'Kumm, ek lese dek wat up Platt vor, Märchens un Geschichten, dei diu lichte verstahn kannst. Diu draffst mek auk en paar Wure naaspreken, denne kannst diu dat söo göod as ek, wenn diu graut bist.'" An Enne von siene Gedanken hat Wille noch ne Liste anefüget, wo un wat wi alles daun könnst, dat Plattdütsch owerlebet.

Regionaltreffen der Arbeitsstelle des Niedersächsischen Wörterbuchs in Schöningen

In Göttingen wird das große Niedersächsische Wörterbuch erstellt. Jedes Jahr einmal gehen die Mitarbeiter an diesem Wörterbuch in eine der Regionen Niedersachsens, um aus der Klausur ihrer Arbeitsräume auszubrechen und mit den Menschen, die noch Platt sprechen, und mit den Benutzern des Wörterbuches in Kontakt zu kommen. Für 1994 hatte der Heimatverein Schöningen und Umgebung die Organisation des Treffens übernommen, den Herzoginensaal des Schlosses in Schöningen für diese außergewöhnliche Tagung bereitgestellt und alle Interessierten zum 18. November zur Begegnung mit den Wissenschaftlern eingeladen.

Die Mitarbeiter des Wörterbuches stellten ihre Arbeit in sehr übersichtlichen Berichten vor. Noch lebendigeren Eindruck von ihrer Arbeit erhielt man durch eine Ausstellung, die den langen Weg von der Materialsammlung, Sichtung, Auswahl, Abfassen der Artikel, Korrektur, Erstellung der Karten usw. bis zum gedruckten Werk handgreiflich machte.

Was ist das nun, das Niedersächsische Wörterbuch? Es ist die umfassende Zusammenstellung des niederdeutschen (plattdeutschen) Wortschatzes im Gebiet von Niedersachsen. Als Leiter des Projektes fungiert seit einigen Jahren Professor Dr. Dieter Stellmacher. Ihm zur Seite stehen zwei wissenschaftliche Mitarbeiter, Dr. Ulrich Scheuermann und Dr. Wolfgang Kramer. Dazu kommen eine wissenschaftliche Hilfskraft

und eine studentische Hilfskraft. Die Arbeit am Wörterbuch wurde im Jahre 1935 begonnen. Damals fingen die Vorgänger der derzeitigen Bearbeiter an, das Material für dieses Vorhaben zu sammeln. Man verschickte Tausende von Fragebögen an Gewährsleute in ganz Niedersachsen und sammelte weiteres Material aus den verschiedensten Quellen. Inzwischen ist die Materialsammlung abgeschlossen. In 1500 Zettelkästen auf ungefähr 1 Million Zetteln liegt nun das Wortgut gesammelt vor. 150 000 verschiedene plattdeutsche Wörter sind zusammengekommen. Wirklich, ein sehr reicher Schatz an Wörtern. Seit 1965 ist man nunmehr dabei, das Wörterbuch in gedruckter Form vorzulegen. Das Werk erscheint in Lieferungen zu je 60 Seiten, etwa zwei bis vier pro Jahr. Jeder Band besteht aus fünf bis sieben Lieferungen und hat rund 500 Seiten mit insgesamt über 1000 Spalten. 10 Bände soll das ganze Werk einmal umfassen, vier davon sind bisher erschienen, und zwar bis einschließlich Buchstabe G. Wann das Wörterbuch geschlossen vorliegt, weiß noch keiner genau zu sagen. Aber in den letzten Jahren erscheinen die Lieferungen zügiger, so daß in circa 10 Jahren das Niedersächsische Wörterbuch abgeschlossen sein könnte. Es wird dann das einzige großräumige Dialektwörterbuch sein, das nicht nur angefangen, sondern auch vollendet worden ist.

Natürlich ist auch der Wortschatz unserer Region in dem Wörterbuch genauestens und vollständig erfaßt. Schließlich ist das ostfälische Platt neben Nordniederdeutsch und dem westfälischen Platt eines der größten Mundartgebiete innerhalb des Niederdeutschen.

Die Besucher der Veranstaltung erlebten einen höchst interessanten Tag, der sich so schnell in unserem Bereich nicht wiederholen wird. Wünschen wir den Bearbeitern des Wörterbuches weiterhin viel Erfolg bei ihrer Arbeit und daß die Bände bald und in rascher Folge erscheinen können, damit auch die heute noch lebenden Plattsacker die Bände mit ihrem riesigen Material benutzen können. Dank sei den Organisatoren Werner und Ilse Köhler und dem Heimatverein Schöningen und Umgebung gesagt.

Inzwischen ist ein Heft mit den in Schöningen gehaltenen Vorträgen veröffentlicht worden. Es kann bei der Ostfalenpost (Anschrift letzte Seite unten) gegen Porto-Erstattung (DM 1.50 in Briefmarken) abgerufen werden.

Autorenwerkstatt ostfälischer Plattschreiber
Am 8. April treffen sich ostfälisch-platt schreibende Autoren zu einer Autoren-Werkstatt in Wernigerode. Wer noch teilnehmen will, möge sich bei der Ostfalenpost (Adresse S.6) melden.

Termine

9. März, Ilsenburg, 15.00 Uhr, Freundeskreis der Plattsprecher trifft sich im Haus Abendsegen. Gäste sind willkommen.

22. März, 19.00 Uhr, Pattensen, "Plattduitsche Runne" in den Burg-Terrassen.

15. März, 15.00 Uhr, Wernigerode "Vortellen in de Schmee", Krellsche Schmiede, Breite Straße.

19. März, Springe, Vortrag von Wilfried Baller, Gutes Plattdeutsch wird immer seltener. Museum auf dem Burghof (Anfangszeit erfragen bei Tel:05041/61705).

28. März, 13.30 - 16.30, Wernigerode, Mundartwerkstätte, Steingrube 8 (Seniorenheim).

1. April, 10.00 Uhr, Ummendorf, Jahreshauptversammlung des Arbeitskreises Ostfälisches Platt in der Gemeinde-Mehrzweckhalle.

6. April, Ilsenburg, 15.00 Uhr. Der Freundeskreis der Plattsprecher im Haus Abendsegen.

23. April, Wulften, Plattdeutscher Heimattag für Südharz und Eichsfeld: Beginn: 14.30 Uhr

13. Mai, 10.00 Uhr, Wanzleben, Plattdeutscher Mundarttag des Arbeitskreises Ostfälisches Platt. Einzelheiten und Programm an anderer Stelle in diesem Blatt.

3. Mai, 15.00 Uhr, Lengede: Plattduitsche Kerke und Plattduitscher Nahmiddag far Früens mit Pastorin Hanna Löhmannsröben.

11. Mai, Ilsenburg, 15.00 Uhr. Der Freundeskreis der Plattsprecher im Haus Abendsegen.

20. Mai, Herzberg, Englischer Hof, 10.00 - 17.00 Uhr: Arbeitsstagung der Leiter von Plattdeutschkreisen und Heimatvereinen.

23. Mai, 13.30 - 16.30, Wernigerode, Mundartwerkstätte, Steingrube 8 (Seniorenheim).

28. Mai, 10.00 Uhr, Klein-Ilsede Plattduitsche Kerke, Pastor Dr. Helmut Kirschstein und Christina Sufka.

8. Juni, Ilsenburg, 15.00 Uhr. Der Freundeskreis der Plattsprecher im Haus Abendsegen.

10. Juni, Peine, Tag der Braunschweigischen Landschaft, wieder mit wichtigem Anteil des Plattdeutschen. Weitere Informationen und Programm in der nächsten Nummer oder erfragen bei der Braunschweigischen Landschaft, Langer Hof 1, 38100 Braunschweig.

11. Juni, 10 Uhr, Arpke, Plattdeutscher Gottesdienst in der Kirche "Zum Heiligen Kreuz".

14. - 18. Juni: Deutscher Evangelischer Kirchentag in Hamburg mit "Plattdütsch Zentrum" in der Trinitatis-Kirche in Hamburg-Altona. Mehr darüber in der nächsten Ostfalenpost.

21. Juni, 15.00 Uhr, Wernigerode: "Vortellen in de Schmee", Krellsche Schmiede, Breite Straße.

Einladung zur 4. Jahreshauptversammlung des AKOP

Der Arbeitskreis Ostfälisches Platt (AKOP) lädt ein zu seiner Jahreshauptversammlung am 1. 4. 1995 um 10.00 Uhr in Ummendorf in der Gemeinde-Mehrzweckhalle, Eilsleber Straße.

Tagesordnung

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlußfähigkeit.

2. Genehmigung der Niederschrift über die Jahreshauptversammlung am 27. 11. 1993.

3. Geschäftsbericht des 1. Vorsitzenden Dr. Hans-Joachim Lorenz

4. Kassenbericht des Schatzmeisters Hans Bartels.

5. Bericht der Kassenprüfer.

6. Entlastung des Vorstandes.

7. Wahl eines Kassenprüfers.

8. Anfragen, Anregungen und Wünsche.

Dazu schreibt der Vorstand: "Wi wörrn Sei dankbar, leiwe Plattspräker, wenn Sei uns Öhre Anfragen und Anregunge tau'n Punkt 8 vonne Tagesordnunge schriftlich tauschkicken wollen, damit wi uns in Vorstand da all vorher midde beschäftijen könn't."

Kulturpreis der Stadt Oschersleben für Eva und Hans Brandt

Use plattdütschen Frünne, Eva un Hans Brandt, häb't den Kulturpries vonne Stadt Oscherlebe kregen. Den häb't se woll ook verdeint, denn wat häb't se nich alles for dat kulturelle Leben von öhre Stadt edahn. Wi gratuliert ook veelmals. De "Volksstimme" schrifft datau in öhren Berichte von 13. Dezember 1994: "Bürgermeister Dieter Klenke sagte am Sonntag bei der Verleihung, das Ehepaar Brandt habe sich in besonderer Weise bei den Vorbereitungen der 1000-Jahr-Feier der Stadt engagiert. Mit dieser Auszeichnung solle aber auch der Einsatz von Eva und Hans Brandt bei der Erhaltung und Pflege der ostfälischen Mundart honoriert werden. Beide hätten entschieden dazu beigetragen, die plattdeutsche Sprache in der Region wieder zu beleben und Interesse bei den Bürgern dafür zu wecken."

Bravo, Oscherlebbe! Wenn doch ook annere Städte un Gemeinden de Lüe ehren däen, dei sick for de plattdütsche Sprake insetten dauet!

Plattddeutsche Wörterbücher

Das plattdeutsche Wörterbuch (für Helmstedt und Umgebung) von **Wilhelm Schrader**, dessen 1. Teil (Hochdeutsch-Plattdeutsch) im Mai 1994 erschienen ist, hat weithin ein positives Echo erfahren und ist nahezu vergriffen. Am 2. Teil wird gearbeitet. Inzwischen sind einige plattdeutsche Gruppen daran gegangen, das Wörterbuch für die Mundart ihrer Region

anzupassen. So geschieht es in der Plattdeutschen Runne Calenbarg in Pattensen und in Oschersleben.

Auch für die Mundarten westlich von Helmstedt wird es bald ein hochdeutsch-plattdeutsches Wörterbuch geben. Es soll auf der Grundlage von **Franz Wrede**, Plattdeutsches Wörterbuch des Kirchspiels Sievershausen (bei Burgdorf/Han.) erstellt werden. Das Wredesche Wörterbuch ist 1960 erschienen, aber schon lange vergriffen.

Plattdeutscher Mundarttag 1995 in Wanzleben

Am 13. Mai findet in Wanzleben der diesjährige Plattdeutsche Mundarttag statt. Der Arbeitskreis ostfälisches Platt lädt alle ostfälischen Plattdeutschen aus Ost und West herzlich ein, diesen Tag gemeinsam zu begehen.

Ort: Bördegymnasium Wanzleben. Beginn: 10.00 Uhr.

Programm

10.00 Uhr: Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden des Arbeitskreises, Dr. Hans-Joachim Lorenz und verschiedene Grußworte.

10.30 Uhr: Lesung aus Martin Selber "Schaulstunne bi Kanter Bosse"

11.00 Uhr: Kindergruppe Klein Wanzleben

11.30 Uhr: Plattdutsche Geschichten un Stippstöreken

12.00 Uhr bis 13.30 Uhr: Mittagspause

13.30 Uhr: Auszeichnung der Preisträger des regionalen Vorlesewettbewerbs mit Lesung der Preisträger

14.00 Uhr: Trachtengruppe Egelin

14.30 Uhr: Plattdutsche Lieder (Frau Schulze)

14.45 Uhr: Frau Mendt liest aus "Mineken Muusekeddel"

15.00 Uhr: Plattdeutsche Geschichten un Stippstöreken

15.30 Uhr: Gemeinames Singen

15.45 Uhr: Plattdeutsche Geschichten un Stippstöreken

16.15 Uhr: Trachtengruppe Egelin

16.45 Uhr: Gang zur Kirche

17.00 Uhr: Plattdeutscher Gottesdienst mit Pastor Dr. Beichler, Emmerstedt.

(Änderungen sind vorbehalten. Wer plattdeutsche Geschichten vortragen will, melde sich bei Dr. H.J. Lorenz, Adresse Seite 5).

Musiker für plattdeutsche Gruppe gesucht

Wolfgang Mönlich ist Hobby-Musiker (Gitarre und Gesang) und interessiert sich hauptsächlich für plattdeutsche Lieder. Er möchte eine plattdeutsche Musik-Gruppe gründen und sucht

noch andere Musiker, die mitmachen wollen. Seine Anschrift: W. Mönlich, Husarenstr. 30, 38102 Braunschweig, Tel.: 0531/332312.

Sammelband Plattdeutsch östlich von Hannover

Götz Hubert möchte einen Sammelband mit plattdeutschen Geschichten und Gedichten aus der Region des östlichen Landkreises Hannover sowie noch weiter östlich bis zur Weser zusammenstellen und sucht dafür geeignete Texte in den Mundarten dieser Bereiche. Das Buch hat den Arbeitstitel "Twischen Hannover un Minden" und soll ähnlich gestaltet sein wie die Bände der Reihe "Ostfälisches Platt" des Ostfalia Verlages mit den vier Bänden, die wieder (inzwischen vergriffene) 1. Band "Twischen Bronswiek un Hannover" mit "Twischen Hameln un Chöttingen", "Twischen Hilmessen un Ganderssen" und "Twischen Harz un Maderborch" betitelt sind. Wer dieses Unternehmen unterstützen möchte, wende sich an Götz Hubert, Jordanstr. 3, 60486 Frankfurt/Main

Mitteilungsblatt des Ostfälischen Instituts

Die "Ostfalenpost" ist jetzt nicht nur Mitteilungsblatt des Arbeitskreises Ostfälisches Platt e.V., sondern auch des Ostfälischen Institutes mit Sitz in Ummendorf (Museum), das am 1. Oktober 1994 gegründet wurde (siehe Ostfalenpost Nr. 5).

Lesewettbewerb "Schüler lesen Platt"

In Niedersachsen giff et den Lesewettbewerb "Schüler lesen Platt" all veele Jahre. Den organisiert dat Institut für Niederdeutsche Sprache in Bremen tauhope mit'n Niedersächsischen Sparkassen- und Giroverband. Alle zwei Jahre ward an Schaulen dat Lesen von plattdutschen Geschichten übet. Denne ward de besten ut'n Landkreisen rutefunnen. Dat organisiert de Kreissparkassen, de ook Geld- un Sachprieze verdeilt. Dei besten ut de Landkreise gaht nah'r Bezirksmeisterschaft, un davon wedder de besten drepet sick denne bi'r Landesmeisterschaft. Dat maket veelen Kindern en Bärenspäß, un et giff ook wat te gewinnen dabi.

In usen ostfälischen Sprakgebiete giff et noch nich sau veele Schaulen, de da middemaket. Et sind bether bloß de Landkreise Peine, Osterode, Duderstadt un en paar ut Göttingen. Dat mott noch beter weren. In den lesten Jahren moßten de ostfälischen Kinner sick immer mit wecken ut Diepholz un Syke bi'r Bezirksmeisterschaft meten. Dat sind ja nu ganz verschiedene Mundarten, un daromme gaff et da immer wedder Arger, wenn de Nordneddersässischen Kinner beter afsnien daen as de ostfälischen. In düssen Jahre giff et nu taun ersten Male en ostfälischen Bezirk, wo bloß Kinner ut düsse Region taun Wettbewerb tauhope komet, bevor

dat de besten davon sik bi'r Landesmeisterschaft infinnen könnt. Dat is en betchen fairer for de Kinner ut Süd-Niedersachsen.

Nu is de Lesewettbewerb all taugange. De Landesmeisterschaft is an 14. Juni in Emden, de Bezirksmeisterschaft for de ostfälischen Kinner ward an 16. Mai in Herzberg, Kreissparkasse Osterode, Klocke tweie, stattfinnen. Et is noch nich tau late! Wenn Ji Schaulmesters finnet oder Kinner, de da noch middemaken wüllt, denne fanget an. Wie se dat in Landkreis Peine maket mit den Lesewettbewerb, dat steiht in Schrieben von drei Sieten. Dat will ick Jück gerne tauschenken, villichte kann et helpen (Adresse Siete 6). De Sparkassen jedenfalls teubet up Schaulen un Kinner, de middemaken wüllt.

Plattdütsch in'n Rundfunk

Vor en paar Jahren konn'n öfter mal ostfälischet Platt bi Radio Niedersachsen oder in dritten Programm hören. Hüte kume noch. Wat is da los? Bi'n MDR in Madeborch is dat ganz anners, da giff et veel öfter Sendungen mit Plattdütsch ut de Region.

Vor en paar Jahren harren wi hier en junken Kerl bi'n NDR, de veel for use Plattdütsch bi'n Rundfunk bewirket hat. Dat was Rainer Schobeß. Hei word denne versettet nah Lüneborg. Von da hat hei noch in siene Sendunge "Nieges un Kröpelkram" ook mal wat up Platt ut Ostfalen ebracht. Nu is hei aber bi'n NDR in Schwerin un kann gar nix mehr for üsch daun, denn "Nieges un Kröpelkram" giff et nich mehr. Aber Rainer Schobeß hat in Schwerin wat inneführt, wat wi ook for use Gegend nahmaken schöllen. Da giff et Platt nich bloß an bestimmten "Sendeplätzen", segget wi mal sau Klocke tahne in'r Nacht, "Plattdütsch taun Inslapen", oder Klocke sesse an Sönddaggmorgen, wenn se alle noch in öhren Bedden ligget, nee, den ganzen Dag ower kann'n plötzlich mal wat up Plattdütsch te hören kriegen. Mal ne korte Meldung, ne Geschichte, en Bericht oder süß wat. Sau ward de Tauhörers doch gewahr, dat Plattdütsch noch immer de "eigentliche Sprache dieser Gegend" is, un et ward nich inne Ecke schoben, in'n plattdütschet Ghetto. Dat wüllt wi ook usen Radiolüen mal vorslagen. Wi bruket aber ook en paar Lüe, de da ein- oder tweimal in Monat bi'n Sender in Hannover oder bi de Studios in Bronswiek oder Göttingen en paar Sachen up Platt inflechten dauet.

Neues Liederbuch für Niedersachsen

De Niedersächsische Heimatbund hat en niet Leederbauk rutebracht, dat "Liederbuch für Niedersachsen". Da stah 275 Leeder inne mit Text un Noten, un davon sind - nu kieket an! - 99 Leeder up Platt. Dat is doch wat. Professor

Rolf Wilhelm Brednich von'r Uni Göttingen (ja, dei mit de "Spinne in der Yucca-Palme") un Roland Wohlfahrt hät alle schönen Leeder von freuher un ook nie in düssen Bauke tauhope stellt un tau jeden Lied noch en lüttjen Kommentar eschreiben. Sehr empfehlenswert. Dat Bauk könnt Ji kriegen bi'n Niedersächsischen Heimatbund, Goseriede 15, 30159 Hannover, bi'n Möseler Verlag, Wolfenbüttel oder bi Juen Baukhändler. Et kost DM 20.80.

Arbeitskreis Ostfälisches Platt e. V.

Der Arbeitskreis Ostfälisches Platt ist ein Zusammenschluß von Einzelpersonen und Vereinen aus allen Teilen des südlichen Niedersachsen und aus Sachsen-Anhalt (südlich etwa der Linie Hannover-Braunschweig-Magdeburg), die sich das Ziel gesetzt haben, das ostfälische Platt zu erhalten. Es gibt schon eine ganze Reihe von Gruppen, Heimatvereinen, Plattdeutschen Runden in den Dörfern und Städten dieser Region. Die Zusammenarbeit zwischen diesen einzelnen Gruppen zu fördern ist eines der Hauptanliegen des Arbeitskreises. Die Gruppen sollen voneinander erfahren, was sie unternehmen und planen, welche Veranstaltungen sie nachbarlich besuchen können, wo man helfen und zur Förderung beitragen kann. Der Arbeitskreis versteht sich auch als Informationspartner für die Gruppen und Einzelpersonen. Darüber hinaus bemüht er sich um die Förderung des Plattdeutschen an den Schulen, an den Hochschulen und in den Medien Rundfunk und Zeitungen. Die Höhepunkte der Arbeit sind die jährlichen Mundarttage, wie in diesem Jahr in Wanzleben. Auch an den Vorbereitungen zum großen Ostfalentag in Braunschweig am 24. September 1994 war der Arbeitskreis aktiv beteiligt.

Vorsitzender ist Dr. Hans-Joachim Lorenz, Große Diesdorfer Str. 237, 39108 Magdeburg; TEL: 0391/31924 (telefonisch schwer zu erreichen, da viel unterwegs). 2. Vorsitzender: Henning Kramer, Braunschweig-Mascherode; Schriftführerin: Dr. Ursula Föllner, Uni Magdeburg; Schatzmeister: Hans Bartels, Schöningen; Beisitzer: Ilse Köhler, Schöningen, Jürgen Schierer, Peine, Friedrich Wille, Einbeck, .

Mitglied kann jede Einzelperson oder jeder Verein werden. Schriftliche Anmeldung bei Dr. H.-J. Lorenz (Anschrift s.o.). Mitgliedsbeitrag: Einzelpersonen jährlich DM 12.-; Vereine jährlich DM 20.-. Der Verein ist als gemein-nützig anerkannt. Spenden können steuerlich abgesetzt werden.

Unkosten

Nu wedder dat leidige Thema Geld. De Ostfalenpost te maken un te verschicken kost Geld. For de Arbeit will ick ja gor nix hebben, aber for de Unkosten, da bruke ick Jue Hülpe. Wer in düssen Jahre wedder de Ostfalenpost kriegen will, den or dei bidde ick, mick tahn Mark (DM 10.-) tau schicken, as Breifmarken, Scheck oder up dat Konto 75007328, BLZ 25250001, Kreissparkasse Peine. Veir Mark davon kriggt alleene de Post. Wer Mitglied is bi'n Arbeitskreis Ostfälisches Platt, de kriggt et for ummesüß taueschicket. Presse un Bibliotheken kriggt dat Blatt ook for ummesüß.

Musiker trägt plattdeutsche Lieder vor.

Wolfgang Mönlich aus Braunschweig trägt plattdeutsche Lieder vor und begleitet sich dazu auf der Gitarre. Er sucht Auftrittsmöglichkeiten bei Veranstaltungen von Heimatvereinen und Plattdeutschen Gruppen. Sein Repertoire an plattdeutschen Liedern ist sehr umfangreich, und er verlangt nur eine mäßige Gage. Seine Anschrift: Wolfgang Mönlich, Husarenstr. 30, 38102 Braunschweig, Tel.: 0531/332312

Das Ostfälische Institut stellt sich vor

Das neue Ostfälische Institut, das im vergangenen Oktober in Ummendorf/Börde gegründet wurde (s. Bericht in OSTFALENPOST Nr. 5)

hatte die Vertreter der verschiedenen Institutionen und Verbände am 22. Februar 1995 nach Helmstedt eingeladen, um sich vorzustellen und um wohlwollende Unterstützung zu bitten. Es waren erschienen die Vorsitzenden oder Geschäftsführer folgender Einrichtungen: Ostfriesische Landschaft, Oldenburger Landschaft, Niedersächsischer Heimatbund (leider einen Tag zu früh), der Landesheimatbund Sachsen-Anhalt, das Institut für Niederdeutsche Sprache, Bremen, die Braunschweigische Landschaft, die Niedersächsische Sparkassenstiftung, unser Arbeitskreis Ostfälisches Platt, das Mittelelbische Wörterbuch und als Schirmherr die Deuregio Ostfalen. Nach den Begrüßungsworten des Landrats des Kreises Helmstedt, Herrn Reine mann, stellte der Vorsitzende des Ostfälischen Instituts, Professor Dieter Stellmacher, die neue Einrichtung vor und entwickelte die Pläne und Aufgaben des Ostfälischen Instituts (OI). Er betonte, daß es keine Konkurrenz zu bestehenden Einrichtungen sein wolle und es auch nicht könne. Das große Ziel sei, das Zusammengehörigkeitsgefühl über die Landesgrenze hinweg durch das Medium der gemeinsamen Mundart zu stärken. Dazu müssen man im Kontakt mit der Wissenschaft und den Platt sprechern und Interessentengruppen einige methodische Schritte unternehmen. Zunächst müsse sich das OI bekanntmachen in der Region und bei den Menschen, Nachbarn und

Einrichtungen um Vertrauen werben. Dann müsse eine Bestandsaufnahme vorgenommen werden: was ist noch da an ostfälischer Mundart, wer spricht sie noch, was gibt es an Literatur? Natürlich will das OI für die Erhaltung der ostfälischen Mundart werben und auch für Veröffentlichungen sorgen, literarische sowohl als auch populärwissenschaftliche. Eine der wichtigsten Aufgaben sei die Beratung in allen Fragen der Mundart. Jeder, der diesbezügliche Fragen hat, solle sich an das OI wenden können. Wichtig seien aber auch die Projekte, die sich das OI von Zeit zu Zeit stelle, für die dann Arbeitsgruppen gebildet werden, die nach Erledigung der Aufgaben sich wieder auflösen sollten. Auch weitere Maßnahmen zur Lehrerfortbildung in Fragen der Mundartpflege sind geplant. Man sei sich der Schwierigkeiten durchaus bewußt. Große finanzielle Mittel stehen nicht zur Verfügung. Das OI habe keine hauptamtlichen Mitarbeiter, sondern nur ehrenamtliche, und Ostfalen ist nun einmal ein "mundartschwaches" Gebiet. Das OI sei ein Unikum und eine Chance, aber eine mit der Möglichkeit des Scheiterns.

Frau Dr. Ursula Föllner, 2. Vorsitzende, skizzierte dann die Aufgaben, die sich das OI für die nächste Zeit gesetzt hat. Man will dafür sorgen, daß ostfälische Sprache und Literatur in den Medien Zeitung, Rundfunk und Fernsehen mehr zur Geltung kommen. Dann sollen jährlich Tagungen stattfinden, auf denen wissenschaftliche Untersuchungen zum Stand der Mundart vorgetragen und erörtert werden. Man denkt auch an eine Zusammenarbeit verschiedener wissenschaftlicher Bereiche. So plant man in Zusammenarbeit mit Musikwissenschaftlern die Herausgabe einer Liedersammlung mit plattdeutschen Texten. Auch in diesem Jahr soll wieder ein literarischer Wettbewerb für die beste plattdeutsche Geschichte ausgeschrieben werden. (Die Einzelheiten werden noch bekanntgegeben).

Danach stellten die eingeladenen Vertreter der verschiedenen Einrichtungen ihre Ansichten zu dem Unternehmen Ostfälisches Institut dar und boten ihre Erfahrungen und Hilfe an. Alle wünschten dem neuen Institut viel Erfolg. Und das wünschen wir auch.

Un hier glieks de Praxis: Wenn Ji wat wetten willt ower plattdütsche Sprake un Literatur könnt Ji jück an dat Ostfälische Institut wennen un Ji kriggt von da Utkunft. De Adresse for t erste: Jürgen Hary, Deuregio Ostfalen, Südertor 6, 38350 Helmstedt, Tel.: 05351/ 121267. Da weret de Anfragen annenomen un wiederegeben.

Verantwortlich: Jürgen Schierer, 31224 Peine, Kornbergweg 13; Tel.: 05171/ 41763